

Die Themen dieser Ausgabe	Seite
Verbandswesen > Aufblasbarer Gigant im Einsatz	1-3
Veranstaltungen > Einladung zum 4. HFUK-Kommunalforum: FW – Ehrenamt braucht Sicherheit Forum BE/BA: „Teilen Sie Ihre Ideen mit uns!“	4 4
Aus den Mitgliedsverbänden	
KFV Herzogtum Lauenburg > Neue Feuerwehr-Einsatzkräfte im Amt Sandesneben-Nusse	5
KFV Steinburg > Abschlussübung des Kurses „Vorbeugender und abwehrender Brandschutz“ 2014	6
KFV Pinneberg > Los-Aktion bringt 2112,- Euro	7
Ausbildung	
Neue Lernzielkataloge	7
Feuerwehrsport Die Feuerwehr-Sporttasche: Ein Praxistool für den Dienstsport!	8-9
Prävention Kostenloses Material der Kampagne „Runter vom Gas“	9

Aufblasbarer Gigant im Einsatz

Die Planungen liefen rund ein halbes Jahr. Es wurde diskutiert, gezeichnet, wieder verworfen, neu gezeichnet und schließlich ein Auftrag erteilt. Doch was dann in der

vergangenen Woche per Luftfracht aus China in Kiel eintraf, übertraf dann auch die Erwartungen aller Beteiligten. Worum geht's?



Die „Feuertaupe“ des LFV-SH beim ersten Testaufbau in Borgdorf-Seedorf am Freitag. Die Erleichterung ist groß: Sie ist so geworden, wie sie geplant war.

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein hat für die Öffentlichkeitsarbeit ein aufblasbares Aktionsmodul

bauen lassen, dass in dieser Form weltweit einzigartig ist. Drei Gebläse mit 4,5 KW hauchen der riesigen PVC-

Hülle Leben ein. Wenn die Hülle mit ungezählten Kubikmetern Luft gefüllt ist, bildet sie ein gigantisches Feuerwehrfahrzeug, das vor einem brennenden Gebäude steht.



Spannung vor dem ersten Aufblasen: Klappt das? Auch Landesbrandmeister Detlef Radtke (3.v.r) packt mit an.

Fortsetzung >>

Aufblasbarer Gigant...



Die „Feuertaufe“ des LFV-SH beim ersten Testaufbau in Borgdorf-Seedorf am Freitag. Die Erleichterung ist groß: Sie ist so geworden, wie sie geplant war.

Links und rechts kann man eintauchen in einen Hindernisparcours, der auch den vier Meter hohen Aufstieg in das „brennende Gebäude“ beinhaltet, und per Rutsche geht’s dann wieder nach unten. „Willkommen zur Feuertaufe“ steht über den Eingängen und der Name ist Programm.

„Mit dieser Anlage haben wir ein einzigartiges Mittel zur Öffentlichkeitsarbeit“, betonte Landesbrandmeister Detlef Radtke beim ersten Testaufbau auf dem Campingplatz BUM in Borgdorf-Seedorf am Freitag.

Rund 40 Kameraden aus verschiedenen Feuerwehren waren der Einladung des LFV zu diesem Termin gefolgt. Dabei handelte es sich um die Wehren, die in den nächsten Wochen in die Veranstaltungsreihe „NDR-Sommertour“ eingebunden sind, bei der der LFV SH idealer Partner ist. Auch die Helfer zur NORLA waren dabei. Alexander Pohns von der Herstellerfirma TAT-Team aus Schinkel sorgte für eine fundierte Einweisung in die Technik der Anlage, damit später

bei Auf- und Abbau und Betrieb auch immer alles reibungslos klappt. Die „Riesen-Hüpfburg“ hat beachtliche Dimensionen: Bestehend aus drei einzelnen Modulen benötigt sie eine Grundfläche von 10 x 12 Metern und ragt 7 Meter in die Höhe. Transportiert werden die 700 Kilogramm schwere Folie und das technische Zubehör in einem Zweiachsanhänger. Die Grafik entwarf Andreas Vehrs aus Molfsee. Die technische Umsetzung kam vom TAT-Team aus Schinkel, die auch die Verbindung nach China hat. Den passenden Anhänger lieferte die Fa. Bock aus Owschlag. Gekostet hat die Anlage mit allem Zubehör rund 30.000 Euro. Das Geld kam vom Land Schleswig-Holstein aus den Abgaben der Online-Glücksspiellizenzen. Es wird dem LFV SH zweckgebunden für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt. Zum Einsatz kommt die „Feuertaufe“ in diesem Jahr zunächst bei den sieben NDR-Sommertour-Stationen (siehe



Landesbrandmeister Detlef Radtke (r.) und Öffentlichkeitsreferent Holger Bauer weihen die Anlage mit dem ersten Durchgang ein. Kommentar: Tolle Sache!

Programmhinweise auf der LFV-SH-Startseite), der NORLA vom 4.-7.9. in Rendsburg und der Einweihung der neuen BF-Wache in Neumünster im Oktober. Danach werden Erfahrungen ausgewertet, eventuelle Verbesserungen umgesetzt und ab 2015 soll die Anlage dann auch von Feuerwehren oder Feuerwehrverbänden gemietet werden können. Die Bedingungen

Fortsetzung >>

Aufblasbarer Gigant...

hierzu werden im Winterhalbjahr erarbeitet und zu gegebener Zeit im LFV-Newsletter veröffentlicht. Ein Termin steht aber schon fest: Im Juni 2015 wird die Anlage ein optischer Anziehungspunkt der Firma Ziegler auf der INTERSCHUTZ in Hannover sein – aus diesem Grund, ist das „Feuerwehr-auto“ auch im Ziegler-Design gefertigt worden. Für die erste Präsentation und Einweihung kam daher sogar Ziegler-Marketingchef Stefan Swoboda aus Giengen angereist und zeigte sich begeistert: „Was der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein an Marketing auf die Beine stellt, ist sehr professionell.“

Der erste Auftritt: NDR-Sommertour in Büsum

Am Samstag stand dann der erste Einsatz im „Echtbetrieb“ für die neue Feuerwehr-Eventanlage „Feuertaufe“ an: Am Hauptstrand in Büsum startete die NDR-Sommertour, bei der der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein zum zweiten Mal in Folge idealer Partner ist. Bei herrlichstem Sommerwetter kamen rund 10.000 Menschen und feierten mit dem NDR. Die „Feuertaufe“ war dabei ein magischer und weit zu sehender Anziehungspunkt für Groß und Klein. Aus dem ursprünglichen Plan, Kinder im Wettbewerb auf den beiden Parcourbahnen gegeneinander antreten zu lassen, wurde nix. Die Anlage wurde von hunderten Kindern förmlich überrannt. Die Helfer der FF Büsum und der FF Wesselburen hatten Mühe den Ansturm zu bewältigen – meisterten die Aufgabe aber hervorragend. Und natürlich testeten alle Helfer die Anlage selbst auch. Da wurden aus gestandenen Feuerwehrleuten wieder begeisterte Kinder. Und auch prominenter Besuch zeigte sich hinterher begeistert: Die Jungs der Band „Marquess“, die am Abend ein umjubeltes Konzert gaben, ließen es sich nicht nehmen und stürmten die Anlage. „Der totale Hammer. Eine tolle Sache, die die Feuerwehr da

macht“ lobte hinterher Sänger Sascha Pierro. Bandkollege Christian Decker hätte am liebsten seinem kleinen Sohn die Anlage gezeigt und sein Kollege und Bruder Dominik Decker wollte am liebsten gleich nochmal eintauchen in die



Die Jungs der Band „Marquess“ gehörten zu den ersten, die die „Feuertaufe“ testeten und waren hinter begeistert. „Tolle Sache, die die Feuerwehr da macht“, sagte Sänger Sascha Pierro (2.v.r.)

„Feuertaufe“. Kaum waren „Marquess“ Richtung Bühne verschwunden, kamen NDR-Moderator Dennis Brandau und Kollege Jan Röschmann vorbei. Brandau war trotz bekennender Höhenangst hinterher begeistert und schickte sofort Ehefrau und Tochter durch die „Feuertaufe“. Die FF Büsum um Wehrführer Andreas Genthe hatte an diesem Tag das Zepter in der Hand, um die „Stadtvette“ gegen

den NDR zu gewinnen. Und das wurde zur Zitterpartie – denn erst schien es, als hätten die Büsumer die Wette verloren: Innerhalb von 15 Minuten sollte die Feuerwehr mit Unterstützung aller Zuschauer den Büsumer Leuchtturm mit 2500 Wasserbällen nachbauen, in dem diese über die Drehleiter in ein Netz geworfen wurden. Alle Beteiligten haben sich beachtlich ins Zeug gelegt, pusteten Wasserbälle auf und stapelten sie in das große Netz. Die Moderatoren Jan Bastick und Vèrena Püschel waren sich einig: Der NDR hat die Wette gewonnen. Doch kurz nachdem die Liveübertragung im Fernsehen beendet war, passierte das Unglaubliche: Der Ballpfropfen oben im Netz löste sich - und der Leuchtturm wurde doch noch sichtbar. Die Moderatoren Vèrena Püschel und Jan Bastick waren völlig baff: Die Wette ist ganz und gar überraschend dank des fleißigen Einsatzes der Büsumer und ihrer Unterstützer doch noch gewonnen worden. Nächste Gelegenheit, um in die neue „LFV-Feuertaufe“ eintauchen zu können, ist am kommenden Samstag, dem 19. Juli, von 16 bis 20 Uhr bei der nächsten Station der NDR-Sommertour in Kronshagen.

Text / Fotos: Holger Bauer



Das war ne ganz knappe Nummer: Erst kurz nach der TV-Livesendung konnte die FF Büsum mit den Zuschauern die Stadtvette für sich entscheiden. Moderator Jan Bastick fieberte mit.

Veranstaltungen

Einladung zum 4. HFUK-Kommunalforum:

FEUERWEHR – Ehrenamt braucht Sicherheit

Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord lädt die kommunale Familie wieder ein: Am 4. und 5. Dezember 2014 findet das 4. HFUK-Kommunalforum an der Ostsee-Akademie in Lübeck-Travemünde statt. Der Leitsatz der

diesjährigen Fachtagung, die sich an die leitenden Mitarbeiter der Städte und Gemeinden sowie die Führungskräfte der Feuerwehren richtet, lautet:
FEUERWEHR: Ehrenamt braucht Sicherheit

Die HFUK Nord möchte bei der Fachtagung deutlich machen, worauf es für die Feuerwehren in der heutigen Zeit ankommt: Sicherheit.

Also solider und breiter Unfallversicherungsschutz, der eine verlässliche Absicherung im Falle eines Unfalls gewährleistet, eine fundierte und zielgerichtete Prävention, die auf die Herausforderungen der Zukunft Antworten weiß, sowie Partner, die den Trägern der Feuerwehren und den versicherten Ehrenamtlichen bei ihren Problemen hilfreich mit Rat und Tat zu Seite stehen, sind unverzichtbar.

Beim 4. HFUK-Kommunalforum ist das

Themenfeld besonders breit und vielfältig abgesteckt: Neben der Vorstellung der Leistungen nach einem Arbeitsunfall und der neuen Musterrichtlinie für die Entschädigung unfallähnlicher Körperschädigungen wird es in weiteren Beiträgen unter anderem um die Feststellung der gesundheitlichen Eignung für den Feuerwehrdienst gehen. Dieses Thema liegt vielen Feuerwehren besonders am Herzen. Die HFUK Nord hat vor einem Jahr mit der Veröffentlichung ihrer Entscheidungshilfe für viel Gesprächsstoff gesorgt.

Ganz besonders freut es die Organisatoren der HFUK Nord, in diesem Jahr die Landesfeuerwehrverbände sowie die kommunalen

Spitzenverbände mit eigenen Beiträgen zum Kommunalforum zu begrüßen. Die Verbände haben ebenfalls Themen auf die Tagesordnung gesetzt, die für Führungskräfte der Städte, Gemeinden und der Feuerwehren von großem Interesse sein dürften.

Das HFUK-Kommunalforum lädt wieder ein zum Dialog und bietet eine Plattform für fachlichen Austausch und Diskussion. Die HFUK Nord begrüßt Sie gern in Lübeck-Travemünde!

Weitere Informationen und Anmeldung zum 4. HFUK-Kommunalforum: www.hfuknord.de/hfuk/hfuk-kommunalforum/2014/hfuk-kommunalforum-2014.php

Forum BE/BA: „Teilen Sie Ihre Ideen mit uns!“

Brandschutzerzieher tauschen sich am 7./8. November 2014 in Lübeck aus

Deutschlands größtes Expertentreffen für die Brandschutzerziehung und -aufklärung ist in diesem Jahr in der Bundespolizeiakademie in Lübeck (Schleswig-Holstein) zu Gast: Am Freitag und Samstag, dem 7. und 8. November 2014, findet das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung des DFV und der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) in der Hansestadt statt.

Gastgeber des Forums ist der Stadtfeuerwehrverband Lübeck, der in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiert. Der Vorsitzende des Gemeinsamen Ausschusses BE/BA von vfdb und DFV, Frieder Kircher, und DFV-Vizepräsident Hermann Schreck ermuntern alle Interessierten aus der Präventionsarbeit, ihre Konzepte und neuen Ansätze beim Forum vorzustellen: „Vom Erfahrungsschatz und den Ideen unserer Brandschutzerzieherinnen und -erzieher lebt diese wichtige Arbeit der Feuerwehren und passt sich immer wieder an die

Herausforderungen der Zeit an. Teilen Sie Ihre Ideen mit uns!“, fordern Schreck und Kircher auf.

Experten, die spannende Beiträge aus der Praxis für die Praxis zu bieten haben, können ihre Workshop-Vorschläge an DFV-Referentin Sindy Papendieck per E-Mail papendieck@dfv.org melden.

Veranstaltungsort des Forums ist die Bundespolizeiakademie (Ratzeburger Landstraße 4, 23562 Lübeck). Der Teilnehmerbeitrag bleibt mit 118 Euro für Frühbucher bis zum 31. August und 138 Euro Normalpreis stabil. Darin sind wie immer die Unterlagen, Tagungsimbisse und -getränke sowie das Essen beim Kommunikationsabend enthalten.

Anmeldungen zum Forum erfolgen an Kathleen Flehmer unter flehmer@dfv.org. Zur leichteren Organisation bestehen in folgenden Hotels Abruflkontingente mit dem Stichwort „Deutscher Feuerwehrverband“:

• **Traveller Hotel Lübeck**, St. Jürgen Ring 60, 23564 Lübeck, Tel. (0451) 296 76 10, E-Mail: info@traveller-hotel.de, EZ 38 bis 42 Euro, DZ 63 bis 70 Euro (jeweils zzgl. 6,50 Euro Frühstück), Abrufende 11. September 2014.

• **Holiday Inn Lübeck**, Pandox Lübeck GmbH, Travemünder Allee 3, 23568 Lübeck, Tel. (0451) 370 64 34, E-Mail info@hi-luebeck.de, EZ 89 Euro, DZ 105 Euro (jeweils inklusive Frühstück), Abrufende 11. September 2014.

• **Ibis Hotel Lübeck**, Fackenburg Allee 54, 23554 Lübeck, Tel. (0451) 400 40, E-Mail H2205@accor.com, EZ 68 Euro, DZ 79 Euro (jeweils inklusive Frühstück), Abrufende 23. Oktober 2014.

Weitere Informationen zum Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2014 von DFV und vfdb werden online www.brandschutzaufklaerung.de veröffentlicht.

Aus den Mitgliedsverbänden



KfV Herzogtum Lauenburg

Neue Feuerwehr-Einsatzkräfte im Amt Sandesneben-Nusse

Insgesamt 30 neue Einsatzkräfte dürfen die Feuerwehren des Amtes Sandesneben-Nusse in ihren Reihen begrüßen. 7 Frauen und 23 Männer trafen sich in diesem Jahr an mehreren Tagen.

Ihnen wurden in insgesamt 54 Stunden die Feuerwehrgrundkenntnisse vermittelt. Hierzu gehörten u.a. die Bereiche Rechtskunde, persönliche Schutzausrüstung sowie die Fahrzeug- und Gerätekunde.



Hierzu gehörten u.a. die Bereiche Rechtskunde, persönliche Schutzausrüstung sowie die Fahrzeug- und Gerätekunde. Weiterhin mussten sie einen erste-Hilfe-Lehrgang von 16 Stunden besuchen.

Am Ende stand nun zunächst eine schriftliche Lernerfolgskontrolle und danach eine, von Roland Stahmer (Duvensee) ausgearbeitete, Abschlussübung mit einem Löschangriff gemäß der Feuerwehrdienstvorschrift 3.

Hier stellten die Feuerwehranwärter /-innen unter den kritischen Augen ihrer Ausbildungsleiter Ludger Emschermann (Bereich Sandesneben) und Alexander Vogt (Bereich Nusse) eindrucksvoll unter Beweis, dass sie in diesem Lehrgang eine Menge gelernt hatten.

„Bei der Abschlussübung kam es darauf an, dass das Aufbauen der Wasserversorgung reibungslos und Hand in Hand klappt“, so Stahmer.

Auch der anwesende Amtswehrführer Volker Bockholt mit seinen beiden Stellvertretern Kim Steingrube und Ralf Querfurth zeigten sich von der gezeigten Leistung beeindruckt.

„Eine kleine Aufregung war den Frauen und Männern anzumerken, aber sie haben ihre Aufgaben hervorragend gemeistert“, sagte Bockholt.

Vor Ort waren natürlich auch wieder zahlreiche Wehrführer, die sich über den Leistungsstand ihrer neuen Kameraden informieren wollten.

Am Ende des Tages erhielten die erfolgreichen Anwärter/-innen aus den Händen der Amtswehrführung eine Urkunde für die bestandene Ausbildung. Im nun folgenden zweiten Teil der Grundausbildung müssen noch einmal 80 Stunden in ihrer eigenen Feuerwehr absolviert werden.

Text und Foto: Kim Steingrube



KfV Steinburg

Abschlussübung des Kurses „Vorbeugender und abwehrender Brandschutz“ 2014

Mit einer Abschlussübung an der Jacob-Struve-Schule (JSS) in Horst beendete der Lehrer Klaus Rahlf den Wahlpflichtkurs „Vorbeugender und abwehrender Brandschutz“ für das

laufende Jahr. Eine Schülerin und 15 Schüler der 9. Klassen aus der Gemeinschaftsschule hatten sich am Anfang des Schuljahres für den Kurs eingeschrieben.

Einmal in der Woche trafen sich die Teilnehmer mit ihrem Kursleiter, um die Themen rund um den Brandschutz in Theorie und Praxis zu erarbeiten. Als ehemaliger Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Kellinghusen und Mitglied der Wehr in Horst, weiß der Lehrer

im Feuer, Besuch der kooperativen Regionalleitstelle in Elmshorn mit Rettungswache, Erste Hilfe Kurs mit einem Lehrrettungsassistenten der Feuerwehr Horst, Besuch der Berufsfeuerwache Stellingen in Hamburg, Erarbeitung der Arbeitsweisen von Freiwilliger Feuer-

Die Schule wurde nach einem internen Alarm zwischenzeitlich evakuiert, weil ein Feuer im Heizungsbereich angenommen wurde. Die Schüler wurden von ihren Lehrkräften zu den ausgewiesenen Sammelplätzen geführt. Dort wurde anhand der Unterlagen die Vollständigkeit der Schüler und Lehrer überprüft.



Die Kursteilnehmer hatten nach dem Befehlsempfang durch den Gruppenführer in kurzer Zeit die Wasserversorgung von den Hydranten aufgebaut und bekämpften unter den Augen der rund 350 Schüler den angenommenen Brand. Das Übungsziel, die sichere Handhabung der Löscharmaturen in Teamarbeit, wurde anerkennend erreicht.

Die Teilnehmerin und Teilnehmer erhielten abschließend aus den Händen des Kursleiters eine Urkunde, die sie zukünftig als Brandschutz- und Erstthelfer der Jacob-Struve-Schule ausweist.

fwke

genau, worüber er unterrichtet und wie wichtig die Themen sind. Große Unterstützung erhielt er im Laufe des Jahres von den Mitgliedern der Feuerwehr Horst, die zu verschiedenen Themen ihre Kenntnisse und Hilfe mit einbrachten.

Der Stoffverteilungsplan enthielt viele unterschiedliche Themen wie: Brandursachen, Aufbau und Funktionsweise von Rauchmeldern, Funk und Funkalarm, Übertragungstechniken, allgemeiner vorbeugender und baulicher Brandschutz, Verhalten von Bauteilen

wehr und Berufsfeuerwehr, chemische und physikalische Versuche zur Verbrennung, Löschmethoden und Löschmittel, Handfeuerlöscher in Theorie und Praxis, Fettexplosion und Druckgefäßzerknall und letztlich Übungen mit der Freiwilligen Feuerwehr Horst/Holstein und deren Löschfahrzeugen.

Zur Abschlussübung rückte der Wahlpflichtkurs „Brandschutztechnik“ gemeinsam mit sechs Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr Horst und den Fahrzeugen LF16/12, MZF und LF8/6 zur Brandbekämpfung in die JSS aus.



KfV Pinneberg

Los-Aktion bringt 2112 Euro

Die Freiwillige Feuerwehr zu unterstützen, dort wo man wohnt und arbeitet, das ist Fleischermeister Michael Raabe ein wichtiges Anliegen. Jetzt konnten er

und Pinneberger Geschäftsleute der Jugendfeuerwehr einen Scheck über 2112 Euro überreichen. Die Summe kam über eine gemeinsame Los-Aktion zusammen.

„Anlass war, dass die Stadt Pinneberg das Pfingst-Zeltlager der Jugendfeuerwehr nicht mehr wie gewohnt unterstützen wollte“, sagte Michael Raabe bei der Scheckübergabe. Und auch die 50-Jahr-Feier der Feuerwehr müsse wegen der angespannten Haushaltslage der Stadt ohne Unterstützung auskommen. „Da haben wir uns gedacht, da müssen wir was tun.“

Michael Raabe und sein Mitarbeiter, Fleischermeister Erich Arndt, der selbst aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr ist, entschieden sich für eine Los-Aktion. Dazu holten sie 17 Geschäftsleute aus Pinneberg mit ins Boot. In einem Brief baten Sie, die Aktion mit kleinen Preisen zu unterstützen. Die Resonanz war groß.

„Viele Unternehmen haben wirklich schöne Sachen wie Radios oder Uhren gespendet“, sagte Erich Arndt. Die Hauptpreise, Partyservicegutscheine, Präsentkörbe und Grillpakete stiftete Michael Raabe selbst.

Während der Aktion konnten Kunden des Fleischerfachgeschäftes für einen Euro ein Los kaufen. Es gab keine Nieten „Jeder bekam einen Preis“, sagte Michael Raabe. Aus dem eigenen Betrieb steuerte der Fleischermeister Würstchen bei oder selbst hergestellte Dosensuppen oder auch eine kleine Mettwurst.

1850 Lose verkaufte die Fleischerei in sechs Wochen. Mit einem Spanferkelessen bedankten sich Michael Raabe und Erich Arndt jetzt bei den Pinneber-

ger Geschäftsleuten. Rund 50 Gäste folgten der Einladung.

In feierlichem Rahmen überreichte Michael Raabe der Jugendfeuerwehr ihren Scheck. Mit großen Blumensträußen bedankte er sich zudem bei zwei Mitarbeitern. Seit 15 Jahren haben weder Heike Götttsche noch Bernd Rechter Pfingstferien gehabt. Stattdessen haben beide ehrenamtlich für das Pfingsttreffen der Jugendfeuerwehr gearbeitet und geholfen, 900 Jugendliche zu verpflegen.

Die eingenommene Summe durch den Losverkauf hat die Fleischerei auf 2112 Euro aufgerundet.

Denn das Motto der Aktion war „Jugendfeuerwehr 112 Prozent Zukunft“.

Text: Ulrike Hoffmeister

Ausbildung – Neue Lernzielkataloge

Die Teilprojektgruppe 1 und 3 (Truppmann- und Truppführerausbildung) hat jetzt zusätzlich zu den Ausbildungshilfen, die seit vielen Jahren den Ausbildern vor Ort zur Verfügung gestellt werden, Lernzielkataloge für die

- Truppmann-Ausbildung Teil 1
- Truppmann-Ausbildung Teil 2
- Truppführer-Ausbildung

erstellt. Diese Lernzielkataloge wurden den Fachwarten für Ausbildung vorgestellt und in der Sitzung der Kreis- und Stadtwehrlführer am 4. Juni 2014 als Handlungsempfehlung für Schleswig-Holstein verabschiedet. Die Lernzielkataloge sollen dazu dienen, die bereits gute Ausbildung in Schleswig-Holstein zu festigen und weiter zu vereinheitlichen. Die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände wurden gebeten diese Lernzielkataloge anzuwenden und auf den Lehrgangsbescheinigungen zu bescheinigen, dass die Ausbildung gemäß FwDV 2 und den Lernzielkatalogen Schleswig-Holstein durchgeführt wurde.

Weitere Lernzielkataloge sollen vorbereitet werden.



Feuerwehrsport

Die Feuerwehr-Sporttasche: Ein Praxistool für den Dienstsport!

Die HFUK Nord hat in Kooperation mit der FUK Mitte ein neues Praxistool für den Dienstsport herausgebracht: Die Feuerwehr-Sporttasche. Darin enthalten sind wertvolle Trainingsmaterialien für den Dienstsport.

Somit stellen die Feuerwehr-Unfallkassen ein praxisnahes Produkt zur Verfügung, dass die Planung und vor allem die Durchführung des Feuerwehrsports erleichtern soll.



Als Andreas Bahr (Fachleiter Sport des LFV Schleswig-Holstein) stellvertretend für die drei Bundesländer des Geschäftsgebiets der HFUK Nord die Tasche entgegennahm, verschaffte er sich sofort einen Überblick über die darin bereitgestellten Kleingeräte:

„Bei diesem Sportgeräte-Set bleiben keine Wünsche offen. Aus Sicht eines sporttreibenden Feuerwehrangehörigen wurde ein sportliches ‚Rundum-Sorglos-Paket‘ erstellt“, resümierte er.

Eine elementare Ausstattung an Sportmaterialien ist für Übungsleiter/innen wichtig und hilfreich bei der Planung im Vorfeld einer Sportstunde. Eine Einteilung von Sportfeldern oder von Mannschaften erleichtert die Organisation, solides Material zum Trainieren weckt Spaß und Freude bei den Beteiligten.

Die Feuerwehr-Sporttasche und die darin enthaltenen Materialien sollen daher für unterschiedliche Übungsfor-

men und Trainingsvarianten genutzt werden. Neben allgemein gebräuchlichen Gegenständen wie Leibchen, Pylonen, Muldenscheiben oder Stoppuhr sind des Weiteren Trainingsgeräte für ein Kraft- oder Koordinationstraining sowie für Teamsportarten vorhanden. Somit kann in jeder Dienstsportstunde ein vielfältiges Training zur Schulung allgemeiner Fitness-Reserven angeboten werden.

Um auch mit neuartigen Trainingsutensilien, wie bspw. der Koordinationsleiter, ein kurzweiliges Sportprogramm zu erstellen, wurde eine Trainingsempfehlung der Sporttasche beigefügt.

Mehr auf der nächsten Seite >>

PRÄVENTION

Kostenloses Material der Kampagne „Runter vom Gas“

„Das Leben ist viel zu schön, um es leichtfertig aufs Spiel zu setzen“

– unter diesem Motto machen sich das **Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)** und der **Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR)** mit der Kampagne **„Runter vom Gas“** für **mehr Sicherheit auf deutschen Straßen stark.**

Gestartet ist „Runter vom Gas“ im Jahr 2008. Seit 2011 thematisiert die Kampagne nicht nur unangepasste Geschwindigkeit, sondern viele relevante Unfallursachen und –risiken wie Alkohol am Steuer, Ablenkung, gefährliches Überholen und dichtes Auffahren. Zudem wirbt die Kampagne für das Anschnallen in Kraftfahrzeugen und das Tragen von Fahrradhelmen.

Schwerpunkt der Kampagne ist das „Risiko Landstra-

ße“. Im Jahr 2013 kamen auf deutschen Straßen nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamts 3.340 Menschen ums Leben – ca. sieben Prozent weniger als im Jahr 2012, aber immer noch rund neun Menschen pro Tag. Um diese Zahl weiter zu senken, setzen sich BMVI und DVR mit „Runter vom Gas“ und einer Vielzahl von Partnern für eine breite, öffentliche Wahrnehmung des Themas ein.

Unter www.runtervomgas.de können Feuerwehren Informationsmaterialien wie Banner, Poster und Broschüren rund um das Thema Verkehrssicherheit kostenfrei bestellen oder direkt herunterladen und für Veranstaltungen und Sicherheitsschulungen nutzen.

Ein praxisbezogenes Rundum-Sorglos-Paket für den Dienstsport

„Das umfangreiche Sportmaterial garantiert ein abwechslungsreiches Training und fördert den Spaß an der Bewegung“, äußerte sich Andreas Bahr. Besonders freue er sich über die bereitgestellten Springseile, Therabänder und Koordinationsleiter, denn hiermit sei „ein variables Kraft-Koordinationstraining mit jenen Geräten möglich, die im Dienstsport nur selten vorhanden sind.“

In Umfragen und Gesprächen mit Führungspersonal und zuständigen Sportübungsleitern kam es in der vergangenen Zeit vermehrt zu der Aussage, dass es vielen Feuerwehren an richtigem Handwerkzeug für den Dienstsport fehlt. Mit den Kleingeräten der Sporttasche wird ein zielführendes und gesundheitsförderndes Sporttraining in der Feuerwehr ermöglicht. In Zusammenhang mit den Printprodukten wie „Der neue Leitfaden Feuerwehrsport“, „Aufwärmfibel“ oder das Trainingsbooklet zur Vermeidung von SRS-Unfällen stellt die Sporttasche eine wertvolle Ergänzung und praxisnahe Unterstützung für den Feuerwehrsport dar.



Wichtige Information: Derzeit verfügt die HFUK Nord über eine begrenzte Anzahl an Sporttaschen. Um eine Sporttasche zu erwerben, müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- > Die Sporttasche kann nur von Feuerwehren bezogen werden, die zum Geschäftsgebiet der HFUK Nord gehören (Freie und Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein).
- > Pro Feuerwehr kann eine Sporttasche bestellt werden.
- > Der Besteller muss ausgebildeter FitForFire-Trainer oder Anleiter der Feuerwehrsportgruppe mit entsprechender Mindestqualifikation sein (Übungsleiter mit DOSB C-Lizenz, Sportlehrer/-wissenschaftler, Krankengymnast, Physiotherapeut o.ä.).

Jede Tasche muss anteilig mit 64,- Euro vom Besteller oder der betroffenen Feuerwehr selbst getragen werden. Weitere Informationen hierzu können Sie bei Oliver Mohr erfragen (0431/990748-23, mohr@hfuk-nord.de). Die Tasche wird, sofern noch erhältlich, bei eingegangener Bestellung mit der Post verschickt. Das Bestellformular finden Sie hier: www.hfuknord.de/hfuk-wAssets/docs/meldungen/Bestellformular-Feuerwehr-Sporttasche.pdf

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken.

Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf einen aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.



Wir wünschen eine informative Lektüre.
Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Samstag, 25. Oktober 2014, Kiel, Landeshaus

PROGRAMM „Werte wandeln v./s. Werte bewahren“

Moderation: Benedikt Stubendorff, NDR 1 Welle Nord

Vormittag

9.00 Uhr **Get together**

10.00 Uhr **Begrüßung**

Landesbrandmeister Detlef Radtke

10.10 Uhr **Grußwort**

Landtagspräsident und Schirmherr Klaus Schlie

10.20 Uhr **Eineinhalb Jahre nach dem 1. Kongress – ein Resümee**

Interview mit Detlef Radtke, Ingmar Behrens und Holger Bauer, LFV SH

10.35 Uhr **Ehrenamtliches Engagement in 50 Jahren – ein Ausblick**

Referentin: Ayaan Hussein, BAT-Stiftung für Zukunftsfragen, Hamburg

11.00 Uhr **Feuerwehr und Demografie – neue Wege gehen oder weiter wie bisher?**

Diskussionsrunde mit Andreas Breitner, Innenminister des Landes Schleswig-Holstein; Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes

11.30 Uhr **Mitglieder-Marketing beim Roten Kreuz – ein Blick über den Tellerrand**

Referent: Torsten Geerds, Geschäftsführer DRK-Landesverband Schleswig-Holstein

12.00 Uhr **Diskussion und Televoting**

12.15 Uhr **Mittagspause und Imbiss**

Nachmittag

13.00 Uhr **Der Blick von außen – Wie wirkt Feuerwehr auf die Medien?**

Statements und Diskussion mit Nadina v. Studnitz, Leiterin Zentrale Programmaufgaben NDR Landesfunkhaus Schleswig-Holstein; Kay Müller, Landesredakteur sh:z

13.45 Uhr **Diskussion und Televoting**

14.00 Uhr **Einmal ganz oben stehen – Ehrenamt braucht Anerkennung**

Der Conrad Dietrich Magirus Preis; Referent: Tobias Knebel, Marketingleiter, Magirus GmbH, Ulm

14.30 Uhr **Feuerwehr-Marketing – Führungskräfte als wichtigstes Instrument?**

Vortrag und Best-Practice-Beispiel Referenten: Carsten Kremke, Kremke Managementtraining; Maike Bahlke, Jugendfeuerwehrwartin Klein Offenseth-Sparrieshoop

15.00 Uhr **Diskussion und Televoting, Kaffeepause**

15.30 Uhr **Wie die Feuerwehr ein Hit werden kann**

Start eines Komponistenwettbewerbs für eine „Feuerwehr-Hymne“; Referent: Jan-Erik Hegemann, Chefredakteur „Feuerwehr-Magazin“, Bremen

15.45 Uhr **Leuchtturm im Meer der Beliebigkeit - Modernisierung mit alten Werten**

Referent: Dr. Peter Schottes, Eisenschmidt Consulting Crew, Kiel

16.45 Uhr **Fragen an die Referenten, Diskussion, Televoting**

17.00 Uhr **Jenseits vom Mittelmaß**

Referent: Hermann Scherer, www.hermannscherer.de

18.00 Uhr **Das letzte Wort**

Anmeldung unter:
www.LFV-SH.de

Eine Veranstaltung des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein mit freundlicher Unterstützung unserer Partner